

Das Körnlein gegen den Sand am Meer, so gering sind seine Jahre gegen der Ewigkeit. Darum hat Gott Gedult mit ihnen, und schüttet seine Barmherzigkeit aus über sie; denn er siehet und weiß wohl, daß sie alle des Todes seyn müssen, darum erbarmet er sich desto reichlicher über sie, 2c. Was die Gottlosen betrifft, deren kan ihm keiner entlauffen, und weil er ihn sonderlich im Tod und durch dessen Gewalt herbey holt, ey so ist's kein Wunder, daß er ihm allhie viel übersiehet, wie es scheint, und hernacher desto gewaltiger straffet: Hingegen belangend die Busfertigen, ist kein Wunder, daß er sie die Schärffe seiner Gerechtigkeit in diesem Leben ein wenig durchs Creutz prüffen läffet, dieweil er ihnen den unaussprechlichen Reichthum seiner Herrlichkeit in dem rechten lebendigen Leben bereitet hat, und also alles wohl einbringen kan: Darzu dann auch eben dasselbe Mittel, der Tod, helfen muß. Sintemahl

Johann. 51

14.

Dan. 12/2.

Johann. 51

28. 29.

Matth. 251

46.

Zum Siebenden, die andächtige, gottsfürchtige Danckbarkeit, wanns einem wohl gehet, gesund ist, und die grosse Werke als Wohlthaten des Allmächtigen betrachtet. Denn wer wolte nicht dem guten David nachsagen und nachsingen aus dem 8. Psalm: Was ist der Mensch, daß du sein gedenckest, und des Menschen Kind, daß du dich seiner annimmst? Das machet der Todten-Tanz, der weiset uns, was wir sind zu rechnen beydes gegen dem, was Gott unser Herrscher und sein herrlicher Name ist, dessen grosse Majestät erhellet aus allen seinen gewaltigen Geschöpfen, und dann auch gegen dem, was eben derselbige Allerhöchste Herr uns armen Erdwürmen

(C)

thut,